

DAGStat-Bulletin

Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik



Ausgabe 24:
Dezember 2019

Aus dem Inhalt:

Statistik Aktuell

Positionierung der
DAGStat zum Thema KI

Veranstaltungen

„Academia meets Industry“
Workshop der IBS-DR

Wiss. Kolloquium des
Statistischen Bundesamtes

„Survival Analysis for
Junior Researchers“ 2020

Sonstiges

Zentrum für Statistik (ZfS)
der Universität Göttingen

Personalia



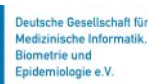
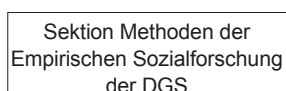
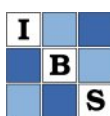
Liebe Leserinnen und Leser,

die Konferenz DAGStat 2019 am Jahresanfang stand im Zeichen von Data Sciences. Unter diesem Eindruck hatten wir dann in München im Rahmen der Delegiertenversammlung beschlossen, im Frühjahr 2020 ein Symposium zu Künstlicher Intelligenz (KI) zu veranstalten. Die Vorbereitungen dafür sind nun weitgehend abgeschlossen und ich möchte Sie bitten, sich Donnerstag, den 26. März 2020 ab 18 Uhr für das Symposium freizuhalten. Dieses wird in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung und der Urania unter dem Titel „Künstliche Intelligenz in der Medizin: Aufbruch in eine neue Ära oder leeres Versprechen?“ in der Urania in Berlin stattfinden. Es ist uns gelungen, viele interessante Referenten für das Symposium zu gewinnen. Dazu zählen der Kardiologe Titus Kühne, der ehemalige Direktor von Cochrane Deutschland Gerd Antes, der Referatsleiter beim

Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Johannes Landvogt sowie die Unternehmensberaterinnen Katharina Schüller und Christin Schäfer. Letztere gehört auch der Datenethikkommission der Bundesregierung an. Die Podiumsdiskussion wird vom Statistiker und Journalisten Reiner Latsch moderiert. Zur Vorbereitung des Symposiums hat die Delegiertenversammlung im Oktober beschlossen, eine Stellungnahme der DAGStat zu KI vorzubereiten. Daran arbeitet derzeit eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Fachgesellschaften mit Hochdruck. Weiteres zu diesen Initiativen lesen Sie in diesem Bulletin.

Im letzten Bulletin vor sechs Monaten hatte ich berichtet, dass wir darüber nachdachten, den Vorstand durch einen Schriftführer oder eine Schriftführerin zu ergänzen, um die vielfältigen Aufgaben noch schlagkräftiger angehen zu können. Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass wir Sarah Friedrich für diese Rolle gewinnen konnten. Mehr zu ihrer Person lesen Sie in den Personalien dieses Bulletins.

Das Leben in unseren Fachgesellschaften ist maßgeblich geprägt durch Veranstaltungen wie Konferenzen, Symposien und Workshops. So freuen wir uns immer wieder, wenn wir Berichte über gelungene Veranstaltungen von Ihnen zur Veröffentlichung im Bulletin



bekommen. In dieser Ausgabe lesen Sie über das vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) veranstaltete Kolloquium „Potentiale und Anwendungen georeferenzierter Daten“. Zudem informiert Sie die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) über den „Academia meets Industry“ Workshop. Ziel des Workshops war es, den Kontakt von Studierenden der Biometrie, Statistik und Mathematik mit Fachleuten aus der pharmazeutischen Industrie, Gesundheitsbehörden und Universitäten herzustellen, um über Perspektiven für das spätere Berufsleben zu diskutieren. Das Veranstaltungsformat dürfte auch für andere Fachgesellschaften von Interesse sein, um junge Leute für die Statistik und Data Sciences zu gewinnen. Vielleicht ergeben sich hier auch Synergien aus gemeinsamen Veranstaltungen verschiedener Fachgesellschaften, gerne auch unter dem Dach der DAGStat. Über Rückmeldungen würde ich mich freuen.

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen nun kurz bevor. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein paar geruhige Tage und vielleicht ein bisschen Zeit, über das vergangene Jahr zu reflektieren und Ideen für 2020 zu entwickeln. Wenn die DAGStat dabei eine Rolle spielen würde, wäre das umso besser. Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Bulletins. Bleiben Sie der DAGStat gewogen!

Ihr Tim Friede
Vorsitzender der DAGStat

Die DAGStat positioniert sich zum Thema Künstliche Intelligenz

von Sarah Friedrich und Tim Friede

Die Analyse immer größerer Datenmengen ist von wachsender Bedeutung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Nicht erst seit der KI-Strategie der Bundesregierung vom November 2018 und dem im Oktober 2019 veröffentlichten Gutachten der Datenethikkommission ist das Thema Künstliche Intelligenz allgegenwärtig.

Welche Beiträge kann die Statistik leisten, welche Rolle wird sie spielen? Die DAGStat positioniert sich aktuell zu diesem Thema mit zwei laufenden Initiativen:

Gründung einer Arbeitsgruppe

Die 14 Mitgliedsorganisationen der DAGStat haben im Oktober 2019 eine Arbeitsgruppe gegründet. Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Positionspapiers zum Thema Künstliche Intelligenz. Diese Stellungnahme wird dann im März 2020 auch eine Grundlage für das DAGStat-Symposium 2020 bilden.

Inhaltlich ist geplant, die Position der DAGStat in Bezug auf Entwicklungen der KI im Allgemeinen und besonders auch im Hinblick auf Stellungnahmen wie die KI-Initiative der Bundesregierung oder oben genanntes Gutachten der Datenethikkommission zu beschreiben. Die Überlegungen bauen dabei auf dem kürzlich veröffentlichten Positionspapier der DStatG auf. Insbesondere soll darauf hingewiesen werden, welchen Beitrag die Statistik zur weiteren Entwicklung von KI-Methoden leisten kann. Dabei soll neben fachlichen Aspekten auch auf Aspekte der Transparenz und Akzeptanz in der Bevölkerung eingegangen werden.

DAGStat-Symposium 2020

Am 26. März 2020 werden auf Initiative der DAGStat Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Berlin über Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz in der Medizin diskutieren. Das Symposium zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Medizin: Aufbruch in eine neue Ära oder leeres Versprechen?“ wird ab 18 Uhr in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) und der Urania in den Räumlichkeiten der Urania in Berlin stattfinden.

Als Sprecher konnten wir unter anderem Katharina Schüller (STAT-UP München) gewinnen, die einen Einführungsvortrag zum aktuellen Sachstand in der KI halten wird. Anschließend wird Titus Kühne (Charité – Universitätsmedizin Berlin; DZHK) über Anwendungen in der kardiovaskulären Medizin

berichten. Des Weiteren haben Gerd Antes (ehemals Cochrane Deutschland), Christin Schäfer (acs plus; Mitglied der Datenethikkommission der Bundesregierung) und Johannes Landvogt (Referatsleiter auf dem Gebiet "Technologischer Datenschutz, Informationstechnik und Datensicherheit" beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit) ihre Beteiligung am Symposium zugesagt. Die Diskussion wird moderiert von Reiner Latsch, Statistiker und Redakteur.

Wir freuen uns auf angeregte Diskussionen und einen spannenden Abend und würden uns freuen, Sie in Berlin beim Symposium begrüßen zu dürfen.

“Academia meets Industry” Workshop der IBS-DR

von Werner Brannath

Die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) hat im September dieses Jahres zum ersten Mal einen „Academia meets Industry“ Workshop veranstaltet, auf dem Studierende der Biometrie, Statistik und Mathematik mit Fachleuten aus der pharmazeutischen Industrie, aus den Gesundheitsbehörden und mehreren Universitäten zusammenkamen, um über Perspektiven für das spätere Berufsleben und weitere Ausbildungsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten für externe, praxisbezogene Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten zu diskutieren.

Der Workshop wurde von Cornelia Ursula Kunz unter Mithilfe der IBS-DR organisiert. Er fand in Ingelheim statt und wurde von der Firma Boehringer

Ingelheim finanziert. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich und diskutierten in einer sehr angenehmen und entspannten Atmosphäre. An zwei Halbtagen wurden 20 Kurzvorträge von Kolleginnen und Kollegen aus der Industrie, dem Paul-Ehrlich-Institut sowie fünf deutschen und einer englischen Universität gehalten. Darin haben die Vortragenden auch ihre eigenen Ausbildungs- und Berufswege, ihre Arbeitsbereiche und Arbeitgeber skizziert und die für sie interessanten und relevanten biostatistischen Themen vorgestellt. In der Regel wurden die biometrischen Themen und Probleme recht allgemein, zum Teil aber auch sehr spezifisch, dargestellt. Bei den Vorträgen der Teilnehmer aus den Universitäten ging es um Studien- und Weiterbildungsangebote und die Erfahrungen mit externen Abschlussarbeiten.

Alle Vorträge waren authentisch und sehr lebendig. Sie zeigten, wie vielfältig und spannend die Ausbildung und der Beruf der Biostatistiker ist. Entsprechend positiv war das Feedback der Studierenden. Zum Abschluss des Workshops zeigte uns Cornelia Kunz, wie mit Schul- und anderen Projekten auch der ganz junge Nachwuchs für die Biostatistik begeistert werden kann. Dieser und viele andere Vorträge führten zu lebhaften Diskussionen, denen bewusst viel Zeit und Raum gegeben wurde. Die Mehrheit der Teilnehmenden empfand den Workshop als Bereicherung und als gelungenen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

Dankenswerterweise gab es auch Vorschläge für Verbesserungen. Manche werden wir auf dem nächsten „Academia meets Industry“ Workshop aufgreifen, der am 29./30.10.2020 an der Universität Bremen stattfinden wird. Ich würde mich freuen, viele Kolleginnen und Kollegen dort wieder zu treffen und ihre Kurzvorträge hören zu können, und ich hoffe, dass das in diesem Jahr neu geschaffene Format ein fester Bestandteil der IBS-DR Nachwuchsförderung wird.



28. Wissenschaftliches Kolloquium „Potentiale und Anwendungen georeferenzierter Daten“

von Shari Stehrenberg

Am 14. und 15. November 2019 fand das 28. Wissenschaftliche Kolloquium „Potentiale und Anwendungen georeferenzierter Daten“ statt. Das vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) veranstaltete Kolloquium bot erneut ein breites Forum für den Dialog zwischen amtlicher Statistik und ihren Nutzergruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden.

Eine Besonderheit stellte der diesjährige Austragungsort dar, denn das Kolloquium fand nicht wie gewohnt in Wiesbaden, sondern im Universitätsclub Bonn statt. Anlass, das Wissenschaftliche Kolloquium in Bonn auszurichten, war das 20-jährige Bestehen des Standortes des Statistischen Bundesamtes in der ehemaligen Bundeshauptstadt.



Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, übernahm die Begrüßung.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes Dr. Georg Thiel wurde die weitere Moderation der Veranstaltung von Hans-Josef Fischer, Präsident des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), übernommen. In seiner Einführung ging Herr Fischer auf den steigenden Bedarf an kleinräumigen Daten in der Politik, der Verwaltung sowie in der Wirtschaft ein. Die Verwendung dieser Daten durch die unterschiedlichen Gruppen ist jedoch sehr vielfältig. Diese Pluralität spiegelte sich auch in den Vorträgen des diesjährigen Wissenschaftlichen Kolloquiums wider.

Eröffnet wurden die Vorträge durch Dr. Hanna Brenzel (Statistisches Bundesamt) und Philip Graze (Hessisches Statistisches Landesamt), die das Publikum über georeferenzierte Daten der Statisti-



Hans-Josef Fischer, Präsident des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), führte in das Tagungsthema ein und moderierte an beiden Veranstaltungstagen.

schen Ämter des Bundes und der Länder informierten. Die anschließende, sehr intensive Diskussion hat deutlich gemacht, wie groß der Bedarf an amtlichen georeferenzierten Daten ist.

Auch für die Arbeitsmarktstatistik bieten Geodaten neue Perspektiven. Holger Meinken (Statistik der Bundesagentur für Arbeit) berichtete in seinem Vortrag über georeferenzierte Daten in der Arbeitsmarktstatistik.

Weiter ging es mit einem Vortrag von Vinodh Lalta (Statistics Netherlands). In seiner Präsentation zu „Geo-information at Statistics Netherlands“ wurde deutlich, dass das CBS auch auf dem Gebiet der Georeferenzierung bereits viele Erfahrungen hat.

Am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages ging es tiefer in die Anwendung von georeferenzierten Daten hinein: Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler (Ruhr-Universität Bochum) stellte in seinem Vortrag eine Studie zu kleinräumigen Analysen im Bildungsbereich in NRW vor und erläuterte den Zusammenhang von sozialer Segregation und Bildungssegregation.



Publikum beim 28. Wiss. Kolloquium „Potentiale und Anwendungen georeferenzierter Daten“ am 14. und 15. November 2019 im Universitätsclub Bonn

Den Abschluss der Vorträge des ersten Tages machte Michael Herter von Infas 360. Sein Beitrag lautete ‚Small Statistical Areas – Potentiale mikro-geographischer Strukturen und Daten für Wirtschaft und Wissenschaft‘.

Am Ende des ersten Veranstaltungstages wurde traditionell, diesmal zum 20. Mal, der Gerhard-Fürst-Preis, der Wissenschaftspreis des Statistischen Bundesamtes für herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit einem engen Bezug zur amtlichen Statistik, verliehen. Professor Dr. Walter Krämer von der Technischen Universität Dortmund hielt als Vorsitzender des Gutachtergremiums gemeinsam mit Dr. Daniel Vorgrimler (Abteilungsleiter im Statistischen Bundesamt) die Laudationes bei der feierlichen Verleihung. Die Kurzfassungen der prämierten Arbeiten und weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zu finden.



(v.l.n.r.): Dr. Daniel Vorgrimler (Abteilungsleiter im Statistischen Bundesamt), Dr. Wolf-Fabian Hungerland (Preisträger Kategorie "Dissertationen"), Kerstin Erfurth (Preisträgerin Kategorie "Master-/Bachelorarbeiten"), Sarah Redlich (Preisträgerin Kategorie "Master-/Bachelorarbeiten"), Prof. Dr. Walter Krämer (Vorsitzender des Gutachtergremiums / Technische Universität Dortmund).

Der zweite Veranstaltungstag wurde mit einem Vortrag von Dr. Jan Göbel (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) begonnen, der Möglichkeiten, Mehrwerte und Probleme bei der Verbindung von Surveydaten mit Geodaten am Beispiel des SOEP erläuterte.

Im Anschluss stellte Dr. André Förster (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) Potentiale georeferenzierter Daten für Nachbarschaftsanalysen am Beispiel von Nachbarschaftseffekten auf das Wahlverhalten vor.

Dr. Ann-Kathrin Richter vom Statistischen Amt IT.NRW stellte in ihrem Beitrag Analysen auf Basis georeferenzierter Daten für NRW vor und zeigte damit die zunehmende Bedeutung dieser Daten für räumliche Untersuchungen in den Bundesländern auf.

Insbesondere für die kommunale Analyse, aber vor allem auch für die Transformation der Städte zu Smart Cities, eröffnen geocodierte Statistiken viele Möglichkeiten. In dem letzten Vortrag des diesjährigen Kolloquiums berichtete Fabian Schütt (Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart) über Erreichbarkeitsanalysen mit OpenStreetMap-Daten.



Von links: Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler (Ruhr-Universität Bochum), Moderator Hans-Josef Fischer (Präsident IT.NRW) und Michael Herter (Geschäftsführer der infas 360 GmbH, Bonn) auf dem Podium bei der Diskussion im Anschluss der Vorträge.



Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum waren möglich: Hier rechts im Bild Prof. Dr. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt) in der Diskussion. Links neben ihm: Dr. André Förster (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Die Zusammenfassung und Verabschiedung wurde in diesem Jahr von Dr. Daniel Vorgrimler übernommen. Er betonte nochmals, dass die vielfältigen Vorträge das enorme Potential von Georeferenzierung in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten aufgezeigt haben. Insbesondere da in der heutigen digitalen Zeit viele Bereiche, nicht nur in der öffentlichen Verwaltung, evidenzbasierte Entscheidungen auf der Basis kleinräumiger Informationen treffen.

Die Kurzfassungen der Vorträge sowie die Folienpräsentationen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zu finden (<https://www.destatis.de/kolloquium>).

9th Survival Analysis for Junior Researchers

von Jan Feifel, Sandra Frank, Stephan Lücke,
Regina Stegherr

Das Institut für Statistik der Universität Ulm organisiert vom 1. bis 3. April 2020 die neunte "Survival Analysis for Junior Researchers"-Konferenz. Sie findet auf Schloss Reisenburg in Günzburg (bei Ulm) statt und richtet sich speziell an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Es soll ihnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Forschung vor einem breiten Publikum vorzustellen, untereinander zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen.

Es wird ein Tutorial über Transformationsmodelle bei Ereigniszeitdaten von Prof. Dr. Torsten Hothorn (Universität Zürich) geben. Außerdem werden Prof. Dr. Torben Martinussen (Universität Kopenhagen) und PD Dr. Michael Koller (Universität Basel & Data Center of the Swiss Transplant Cohort Study) Impulsvorträge zu "Subtleties in the interpretation of hazard ratios" und über die Swiss Transplant Cohort Study halten. Weiterhin wird das Programm durch ein Konferenzdinner sowie eine Postersession abgerundet.

Auf der Konferenz-Webseite finden Sie alle weiteren Informationen zur Konferenz und der Abstract-Einreichung.

Kontakt:

E-Mail: safjr2020@uni-ulm.de

Website: www.uni-ulm.de/safjr2020



01. - 03. April 2020
Castle Reisenburg | Günzburg

Program

- Tutorial of Torsten Hothorn
University of Zurich, Switzerland
- Keynote talk of Torben Martinussen
University of Copenhagen, Denmark
- Keynote talk of Michael Koller
Basel University Switzerland & Data Center
of the Swiss Transplant Cohort Study
- Awarded Poster Session
- Conference Dinner

www.uni-ulm.de/safjr2020
Contact: safjr2020@uni-ulm.de

Picture Ulm: ©GudrunLundby/royal.com



We invite you to the 9th Survival Analysis for Junior Researchers Conference 2020 in Ulm. The city of Ulm is located in the south of Germany and is close to the Alps. It is famous for its church with the highest church tower of the world and the beautiful old town next to the river Danube.

The conference venue and accommodation is the scientific "hide-out" of Ulm University, castle Reisenburg, close to Ulm.

Join us for three interesting days full of scientific discussions, interesting applications and a unique opportunity to present and connect with other junior researchers even in the evening within an original Bavarian bar.

We highly encourage potential delegates to submit an oral or a poster presentation.

Abstract submission

Start: 1. October 2019
Deadline: 1. December 2019
Decision: 16. December 2019

Registration

Start: 13. January 2020
Deadline
Early bird: 7. February 2020
Close: 20. March 2020

Relevant topics

- Causality
- Non-standard censoring
- Parametric models and regressions
- Multistate models
- Pseudo-observations
- Dynamic prediction models
- Epidemiology
- High dimensional survival/machine learning
- Pharmaceutical statistics and clinical trials
- Meta-analysis
- Bayesian survival models

www.uni-ulm.de/safjr2020

Das Zentrum für Statistik der Georg-August-Universität Göttingen

von Thomas Kneib und Benjamin Säfken

Das Göttinger interdisziplinäre Zentrum für Statistik[1] ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen, dessen Ziel die fakultätsübergreifende Koordination von Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Statistik ist. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass (wie an praktisch allen anderen deutschen Hochschulstandorten auch) die Statistik nicht in einem eigenen Fachbereich oder einer eigenen Fakultät organisiert, sondern über zahlreiche Institutionen und Personen des Campus verteilt ist. Derzeit sind ca. 60 Wissenschaftler*innen aus sieben Fakultäten Mitglieder des Zentrums für Statistik. Diese decken das gesamte Fachspektrum von Stochastik und mathematischer Statistik über anwendungsorientiertere Spielarten der Angewandten Statistik, Medizinstatistik, Ökonometrie, Epidemiologie, empirischen Sozialforschung oder Bioinformatik bis hin zu quantitativen Fächern der angewandten Wissenschaften ab und spiegeln damit die Breite und Vielfalt der Statistik wider.



Aktuelle Schwerpunkte der Arbeit des Zentrums für Statistik sind die Koordination gemeinsamer Forschungsprojekte, der gemeinsam durch die wirtschaftswissenschaftliche und die medizinische Fakultät angebotene Masterstudiengang Angewandte Statistik[2], das über sechs Fakultäten und drei Graduiertenschulen hinweg angebotene Promotions- und Zertifikatsprogramm Angewandte Statistik und empirische Methoden[3], das Angebot statistischer Beratung für Studierende, Promovierende und Forschungsprojekte, sowie Beiträge zur Etablierung von Lehr- und Forschungsinitiativen im Bereich Data Science. Zudem wurden in der Vergangenheit zwei große Tagungen durch das Zentrum für Statistik organisiert: Der 29. International Workshop on Statistical Modelling in 2014 sowie die 4. Gemeinsame Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) in 2016.

Die rasante Entwicklung des Fachgebiets Data Science an der Schnittstelle von Statistik, Informatik und Anwendungen und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen werden natürlich auch am Standort Göttingen und durch das Zentrum für Statistik aufgegriffen. So wurden unter Beteili-

gung des Zentrums für Statistik zwei neue Bachelorstudiengänge Applied Data Science[4] und Mathematical Data Science[5] eingerichtet, die in grundständigen Lehrangeboten Data Science mit Fokus auf Anwendungen bzw. mathematische Grundlagen vermitteln.

Parallel dazu wurde in den Masterstudiengang Angewandte Statistik neben den bestehenden Schwerpunkten Wirtschaftswissenschaften, Lebenswissenschaften und Sozialwissenschaften die Informatik als vierter Schwerpunkt integriert, um Inhalte aus künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen in dem Studiengang vermitteln zu können. Der Masterstudiengang Angewandte Statistik ist seit mehreren Jahren erfolgreich auf die Vermittlung statistischer Qualifikationen an Quereinsteiger mit methodischen Vorkenntnissen ausgerichtet und wird pro Jahr von ca. 25 neuen Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen studiert.

Als neues Themenfeld hat sich das Zentrum für Statistik die Vermittlung grundlegender Datenkompetenzen an eine möglichst große Zahl von Bachelorstudierenden mit besonderem Fokus auf Studierende der Geistes-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften auf die Fahnen geschrieben. Die entsprechenden Aktivitäten werden durch die Förderung des Stifterverbands der Deutschen Wirtschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung im Rahmen der Ausschreibung „Data Literacy Education“[6] ermöglicht, bei der sich die Universität Göttingen und das Zentrum für Statistik als eine von drei Universitäten mit dem Konzept „Daten Lesen Lernen“[7] gegen 46 Mitbewerber durchsetzen konnten. Ziel dieses Konzeptes ist die Etablierung eines breit verankerten und allgemein verfügbaren Angebots zur Vermittlung von grundlegenden Datenkompetenzen als Initiative des Göttinger Campus. Dieses Ziel wird mit Hilfe von drei wesentlichen Komponenten erreicht:

- (1) der für Bachelorstudierende aller Fächer zugänglichen, interaktiven Lehrveranstaltung „Data Literacy Basics“, in der grundlegende Bestandteile von Datenkompetenzen praxisorientiert und forschungsnah vermittelt werden,
- (2) dem „DataLab“ als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Anwendungsbereichen, aus denen die Studierenden der Lehrveranstaltungen kommen, der regionalen Wirtschaft und gesellschaftlichen Akteuren, sowie methodisch arbeitenden Wissenschaftler*innen, um die Lehrveranstaltung nahtlos mit konkreten praktischen Anwendungsprojekten zu verknüpfen und

- (3) kuratierten und qualitätsgeprüften Open Educational Resources als Ergänzung der in Lehrveranstaltung und DataLab vermittelten Datenkompetenzen, die mit geeigneter Prüfungsform auch für das Studium anrechenbar sind.

Damit trägt das Zentrum für Statistik zur Umsetzung der im universitätsweiten Göttinger Lehr-Leitbild verankerten Zielsetzung bei, „allen Absolvent*innen die für sie wichtigen digitalen Kompetenzen für Studium, Forschung, Beruf und gesellschaftliche Partizipation“ zu vermitteln.

Um Göttingen nachhaltig als Standort für Data Science zu etablieren, werden derzeit mehrere neue Professuren an der Fakultät für Mathematik und Informatik in den Themenbereichen Data Science, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen besetzt. Diese werden Teil des neu gegründeten Campus Instituts Data Science (CIDAS) sein. Für die Zukunft wird das Zentrum für Statistik entsprechend vor der Herausforderung stehen, gemeinsam mit dem CIDAS das Fach Data Science als gleichberechtigte Zusammenführung von Elementen aus Statistik, Informatik und Anwendungen auszugestalten und das CIDAS als lebendigen Ort für Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit in Data Science zu etablieren. Die Chancen für anwendungsorientiert und interdisziplinär arbeitende Statistiker*innen, sich in diesen Prozess einzubringen und die Statistik damit als wesentlichen Bestandteil einer Schlüsseldisziplin des Informationszeitalters zu etablieren, waren wohl schon lange nicht mehr so gut wie heute!



- 1) <http://www.zfs.uni-goettingen.de>
- 2) <https://www.uni-goettingen.de/de/421501.html>
- 3) <https://www.uni-goettingen.de/de/421328.html>
- 4) <https://www.uni-goettingen.de/en/578885.html>
- 5) <https://www.uni-goettingen.de/de/578300.html>
- 6) <https://www.stifterverband.org/data-literacy-education#bundesweit>
- 7) <https://www.uni-goettingen.de/de/592287.html>

Schriftführerin der DAGStat

Auf der Delegiertenversammlung im Oktober 2019 wurde der Vorstand der DAGStat um das Amt eines/r Schriftführers/in ergänzt. Zur neuen Schriftführerin wurde JProf. Dr. Sarah Friedrich gewählt, die seit August die Juniorprofessur für Computational Statistics an der Universitätsmedizin Göttingen innehat. Als Schriftführerin wird sie künftig für die inhaltliche Gestaltung der DAGStat-Homepage sowie des Bulletins zuständig sein.



Auszeichnungen, Preisträger, Persönlichkeiten

Aus der Deutschen Statistischen Gesellschaft

Statistische Woche in Trier

Vom 10. bis 13. September 2019 trafen sich an der Universität in Trier mehrere hundert Datenexperten aus Deutschland, Europa und der Welt zur traditionellen "Statistischen Woche". Wichtige Themen der mehr als 200 Vorträge und Plenarveranstaltungen waren Datenjournalismus, Wohnen, Environmental Statistics und Mikrosimulation.

Wolfgang-Wetzel-Preis der DStatG

Im Rahmen der Statistischen Woche wurde der Wolfgang-Wetzel-Preis 2019 an Herrn Nestor Parolya verliehen.

Gumbel-Vorlesung und Grohmann-Vorlesung

Die Gumbel-Vorlesung hielt Axel Bücher: „On the block maxima method in extreme value statistics“.

Die Heinz-Grohmann-Vorlesung wurde von Bernd Fitzenberger zum Thema „Lohnungleichheit in Deutschland: Fakten, Daten, Analyse“ gehalten.

Wir gedenken außerdem unserer zuletzt verstorbenen Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Detlef Plachky ist am 04.07.2019 verstorben.

Herr Rainer Geumann ist am 31.08.2019 verstorben.

Herr Herbert Küttner ist am 18.09.2019 verstorben.

Aus der GMDS

Preisverleihungen

Auch in 2019 konnten anlässlich der 64. Jahrestagung im September in Dortmund zahlreiche Preise an die Nachwuchswissenschaftler in Form der Förderpreise und Preise für die beste Abstract-Einreichung und die besten Beiträge zum Science Slam vergeben sowie das beste MI-Team des Jahres 2018/2019 ausgezeichnet werden.

Die Johann Peter Süßmilch-Medaille wurde an Dr. Annika Hoyer (Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Düsseldorf) vergeben.

Weitere Informationen zu den Preisen der GMDS finden Sie unter:

<https://gmds.de/preise-ehrungen/>

Aus dem Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts

Prof. Dr. Joachim Engel, PH Ludwigsburg, wurde zum Präsidenten der International Association for Statistical Education (IASE) für die Amtszeit von August 2019 bis August 2021 gewählt.

Impressum

DAGStat - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Prof. Dr. Tim Friede, Vorsitzender
Prof. Dr. Wolfgang Schmid, stellv. Vorsitzender
apl. Prof. Dr. Hans Peter Wolf, Schatzmeister
JProf. Dr. Sarah Friedrich, Schriftführerin

Geschäftsstelle:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik
Universität Bielefeld | Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Lehrstuhl für Statistik und Datenanalyse
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
E-Mail: kontakt@dagstat.de | www.dagstat.de

Vertreter der Gesellschaften:

Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Deutsche Statistische Gesellschaft
Prof. Dr. Yarema Okhrin, Deutsche Statistische Gesellschaft
Prof. Dr. Katja Ickstadt, Internationale Biometrische Gesellschaft
Prof. Dr. Werner Brannath, Internationale Biometrische Gesellschaft
Prof. Dr. Natalie Neumeyer, Fachgruppe Stochastik der DMV
Prof. Dr. Markus Pauly, Fachgruppe Stochastik der DMV
Prof. Dr. Hans A. Kestler, Gesellschaft für Klassifikation e.V.
PD Dr. Friederike Paetz, Gesellschaft für Klassifikation e.V.
Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Verband Deutscher Städtestatistiker
Hartmut Bömermann, Verband Deutscher Städtestatistiker
Prof. Dr. Antonia Zapf, Fachbereich Biometrie der Deutschen Gesellschaft für
Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.
Prof. Dr. Rolf Biehler, Verein zur Förderung des schul. Stochastikunterrichts e.V.
Dr. Sigrid Behr, Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V.
Prof. Dr. Melanie Schienle, Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für
Socialpolitik
Prof. Dr. Hajo Holzmann, Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für
Socialpolitik
Prof. Dr. Heinz Holling, Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs
Prof. Dr. Tobias Wolbring, Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung
der DGS
Dr. Marco Giesselmann, Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung
der DGS
Bertram Schäfer, Deutsche Sektion der ENBIS
Peter Schmidt, Statistisches Bundesamt
Dr. Kilian Seng, Sektion Methoden der DVPW
Dr. Sabrina Mayer, Sektion Methoden der DVPW